

---

**Search**


[Asia](#)  
[Europe](#)  
[South America](#)  
[USA](#)

[Austria](#)  
[Germany](#)  
[Switzerland](#)  
[UK](#)

**Zurich**

[Aarau](#)  
[Baden](#)  
[Basel](#)  
[Bern](#)  
[Biel](#)  
[Emmenbrücke LU](#)  
[Glarus](#)  
[Kreuzlingen](#)  
[Luzern](#)  
[Oberwil](#)  
[Ottenbach](#)  
[Riehen](#)  
[Schaffhausen](#)  
[Solothurn](#)  
[Thun](#)  
[Winterthur](#)

**Users**

[Archive](#)

**Who's new**

[Dorota Lukianska](#)  
[Gregory Hari](#)  
[ARTregards](#)  
[Sitterwerk](#)  
[blackroomgallery](#)  
[Galerie](#)  
[Zimmerma...](#)  
[Jedlitschka Gallery](#)  
[Erwin Staeheli](#)  
[Sarah Buchwald](#)  
[Beatrice Münger](#)

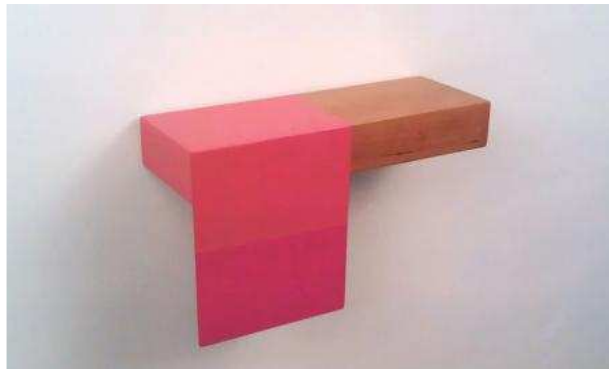
---



---

**Exhibitions** [Openings](#) [Events](#) [Me](#)

Zurich - 28 March 2013 - 4 May 2013

**Kevin Finklea, Lucia Coray, Iryna Pryval - Seriell**


Kevin Finklea: Clipper Street 1967, 2013

Acryl auf Kirschholz, 17 x 29 x 10 cm

© Art Forum Ute Barth

Click on image to enlarge.

Like  Send

Die Galerie Art Forum Ute Barth eröffnet die Ausstellung "Seriell" mit Kevin Finklea (Philadelphia), Lucia Coray (Zürich) und Iryna Pryval (Nürnberg/München). Gezeigt werden Bilder und Objekte, die alle in ihren Variationen und mit der repetitiven Auseinandersetzung der seriellen Kunst zugeordnet werden können.

Das Prinzip der Wiederholung als Stilmittel erhält beim amerikanischen Künstler **Kevin Finklea** eine besondere Bedeutung durch das Recycling schon verwendeten Materials und zwar nicht im Sinne der Resteverwertung, sondern im Sinne einer kreativen Montage. Für neue Werke greift Finklea zu Holzfragmenten und bereits gemischte Farben früherer Projekte. Dieses Arbeitskonzept setzt er seit 2007 in seinen Wandobjekten um. Der Arbeitsprozess von Finklea, der durch die Adoption der vorgefundenen Formen und Farben entsteht, kann als seriell definiert werden, insofern dieser in einer Endlosschleife immer und immer wiederholt werden kann. Seine Bildsprache basiert auf der Auseinandersetzung mit der Minimal Art sowohl in Bezug auf die reduzierten geometrischen Grundstrukturen als auch auf die Logik der variablen Kombinationsmöglichkeit, der Raum- und Kontextbezogenheit.



© likeyou – the  
artnetwork / likeyou  
publications /  
powered by  
metanet.ch

Lucia Coray: Ohne Titel, 2013  
Gouache auf Papier, 50 x 50 cm  
© Art Forum Ute Barth  
Click on image to enlarge.

Das gezeichnete menschliche Gesicht ist das Leitmotiv **Lucia Corays**, das seit 1980 in unzähligen Variationen in ihrer Kunst auftaucht. Die anfänglich zeichenhaften Elemente, die in einem strengen Raster aneinander gereiht wurden, entwickelten sich zu stilisierten, abstrakten Gestalten, die immer komplexer übereinander gelegt wurden. Auf diese Weise gebildete Reihungen und Verstrickungen auf den überlappenden Schichten bilden eine dichte gitterähnliche Struktur. Die intensive Auseinandersetzung mit Folge, Verknüpfung und System, die inhaltlich die Frage nach dem Spannungsverhältnis zwischen Einzelem und Vielen oder zwischen Individuum und Gesellschaft berührt, führte die Künstlerin zu einer Reduktion und Abstraktion der Bildsprache. In ihren späteren Bildern arbeitet sie mit einfachen geometrischen Formen und Kompositionsprinzipien abstrakter Landschaften, die sich aus Kreis- und Kreuzformen oder vertikalen/horizontalen Strichen zusammensetzen. Im Dialog von Repetition und Abweichung von Formelementen und rhythmischen Farbzusammenstellungen wird der Blick des Betrachters zu einem irritierenden Erlebnis.



Iryna Pryval: Faltenformation, 2012  
Flock, Kunststoff, Grösse variabel, 30 x 40 x 50 cm oder 40 x 40 x 70 cm  
© Art Forum Ute Barth  
Click on image to enlarge.

**Iryna Pryval**, die als Meisterschülerin bei Professor Ottmar Hörl in Nürnberg studiert, beschäftigt sich durch eigentümliche Wiedergabe persönlicher Motive mit Alltagserfahrung und -wahrnehmung. In Anlehnung an vergangene Kunstbewegungen wie die Pop-Art und der Hyperrealismus, welche durch das Spiel mit der Oberfläche und der Materialentfremdung die Repräsentation von Realität in der bildenden Kunst in Frage stellten, macht die Künstlerin das Verhältnis zwischen Ästhetik und Alltag zu ihrem Gegenstand. In ihren Arbeiten zeigt sie mit einer Prise Ironie wie einfach unser Alltag durch leichte Überhöhung der Farbe und Form verfremdet werden kann. Die farbige Abbildung eines

Hundes, die ähnlich wie Duan Hansons Skulpturen so real deshalb auch so surreal aussieht, steht hier für das "Einfrieren des Blicks", der kurzzeitig die Wahrnehmung des Betrachters irritiert und macht einen Einstieg zu einer imaginären Welt möglich. Die pastellfarbigen, grauen oder schwarzen "Faltenformationen" leiten sich aus Abstraktion und Transformation eines barocken Faltenentwurfs ab, sie liegen oder räkeln sich über die Wände des Raumes und fesseln ihn.

Das serielle Bildsystem, eine Kunststrategie der Moderne, haben viele Künstler seit Monet verwendet, um durch Wiederholungen und Variationen auf der strukturellen oder inhaltlichen Ebene herkömmliche visuelle Ausdrucksmittel, Materialien, Kompositionsschemata und sogar das Sehen und das Bild selbst in Frage zu stellen. In unserer Ausstellung "Seriell" werden das Thema der Vielfältigkeit und die Bedeutung der Wiederholung als Stilmittel in der zeitgenössischen Kunst anhand drei ausgewählter, sehr unterschiedlicher Künstler sichtbar. Lucia Coray, Kevin Finklea und Iryna Pryval stellen dabei jeweils die der Serie eigenen Verfahren von Wiederholung und Variation durch verschiedene Prinzipien dar.

**Galerie Art Forum Ute Barth**

Kartausstrasse 8  
8008 Zurich

[www.utebarth.com](http://www.utebarth.com)

[View map](#)

[info@utebarth.com](mailto:info@utebarth.com)

Phone: +41 44 380 27 11

Fax: +41 44 380 27 13

**Exhibition**

28 March 2013 – 4 May 2013

Online since 21 March 2013

**Opening Hours:**

Di-Fr 11 – 18 Uhr, Sa 11 – 15 Uhr, und nach Verabredung

**Opening:**

27 March 2013 – 18:00

[Login](#) or [register](#) to post comments

---